

**THEORIE UND PRAXIS  
DER SELBSTERMÄCHTIGUNG IN ZEITEN  
DIGITALER KONTROLLE**

**einbruch  
der  
dunkelheit**

**INTERNATIONALE KONFERENZ**

**25./26. JANUAR 2014**

**VOLKSÜHNE**

**AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ BERLIN**

**Eine Veranstaltung der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**

# Samstag, 25. Januar 2014

12:00 bis 12:30 Uhr **STERNFOYER**

## ERÖFFNUNG

**Begrüßung durch** Hortensia Völckers . Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes **Einführung durch** Krystian Woznicki . berlinergazette.de › **DE | EN**

12:30 bis 14:00 Uhr **STERNFOYER**

## KAMPF UM RECHTE UND IDEOLOGIEKRITIK: SELBSTERMÄCHTIGUNG IN ZEITEN DIGITALER KONTROLLE

**Vortrag von** Evgeny Morozov . Publizist **Antwort von** Jan Philipp Albrecht . Politiker **Moderation** René Aguigah . Journalist › **EN | DE** Seite 16

14:15 bis 15:30 Uhr **STERNFOYER**

## DIGITALE WACHSAMKEIT UND DAS RECHT AUF VERGESSEN

**Vortrag von** Johannes Masing . Richter **Antwort von** Anke Domscheit-Berg . Politikerin | Frank Rieger . Aktivist **Moderation** Philip Banse . Medienjournalist › **DE | EN** Seite 16

15:45 bis 17:00 Uhr **STERNFOYER**

## UNVERMEIDLICHE ÖFFENTLICHKEIT DES SUBJEKTS?

**Vortrag von** Volker Gerhardt . Philosoph **Antwort von** Jens Best . Netzaktivist **Moderation** Philip Banse . Medienjournalist › **DE | EN** Seite 17

18:15 bis 19:30 Uhr **STERNFOYER**

## KEIN ANSCHLUSS UNTER DIESER NUMMER: STRATEGIEN DER ENT-NETZUNG

**Vortrag von** Urs Stäheli . Soziologe **Antwort von** Eleanor Saïtta . Security Expertin **Moderation** René Aguigah . Journalist › **EN | DE** Seite 18

19:45 bis 21:15 Uhr **STERNFOYER**

## POLITIK DES SCHLAFS

**Gespräch zwischen** Marcia Cavalcante . Philosophin | Matthew Wolf-Meyer . Anthropologe | Thierry Paquot . Philosoph **Moderation** René Aguigah . Journalist › **FR | EN | DE** Seite 19

21:45 bis 23:00 Uhr **STERNFOYER**

## FREIHEIT IN ZEITEN DES NETZES UND ALLUMFASSEN- DER AUSLEUCHTUNG

**Vortrag von** Bruce Sterling . Futurist **Antwort von** Mercedes Bunz . Kulturwissenschaftlerin **Moderation** Philip Banse . Medienjournalist › **EN | DE** Seite 20

23:00 Uhr **ROTER SALON**

## EMPFANG ANSCHLIESSEND PARTY

**Mit** Schallplattenunterhalterin Niki Matita und **Filmvorführung** »Sleep« (Andy Warhol)

## WORKSHOPS @ HYBRID WORKSPACE

---

10:30 bis 12:00 Uhr  
**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## WILLKOMMEN IM ANONYMISIERUNGS- NETZWERK!

**Workshop mit** Jacob Appelbaum . Aktivist **Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de › **EN** Seite 27

14:00 bis 15:30 Uhr  
**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## GIBT ES EIGENTLICH NOCH PRIVATE DATEN?

**Workshop mit** Julius Tröger . Daten-Journalist **Moderation** Magdalena Taube . berlinergazette.de › **DE** Seite 28

18:15 bis 19:45 Uhr  
**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## AKTIVISMUS UND ANONYMITÄT

**Workshop mit** Asteris Masouras . Blogger **Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de › **EN** Seite 28

# Sonntag, 26. Januar 2014

14:15 bis 15:15 Uhr **3. STOCK**

## DER FLUCH DER MINERVA: DIE SCHLAFLOSIGKEIT DER VERNUNFT GEBIERT UNGEHEUER

**Lecture-concert des** Künstlerkollektivs andcompany&Co. › **DE** Seite 21

15:30 bis 16:00 Uhr **3. STOCK**

## ENSCAPE, ODER: HIDE AND SLEEP IN PUBLIC

**Lichtbild-Vortrag von** Mario Sixtus . Blogger, Fotograf | Nadia Zaboura . Kommunikationswissenschaftlerin › **DE** Seite 22

15:30 bis 16:45 Uhr **STERNFOYER**

## LICHTMÄCHTE: VISUELLE MÜNDIGKEIT UND HERRSCHAFTSFREIE BILDER

**Vortrag von** Dietmar Dath . Autor | Swantje Karich . Autorin **Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor › **DE | EN** Seite 22

16:15 bis 17:15 Uhr **3. STOCK**

## LIEGT DAS HERZ DER FINSTERNIS IN DEINER STADT?

**Vortrag und Filmvorführung von** Christoph Hochhäusler . Regisseur **Moderation** Cristina Nord . Journalistin › **DE** Seite 23

17:00 bis 18:30 Uhr **STERNFOYER**

## TRANSPARENZ: WAS KÖNNEN WIR VON MANNING, ASSANGE UND SNOWDEN LERNEN?

**Gespräch zwischen** Christoph Bieber . Politikwissenschaftler | Micah L. Sifry . Sozialwissenschaftler | Jacob Appelbaum . Aktivist **Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor › **EN | DE** Seite 24

17:30 bis 18:00 Uhr **3. STOCK**

## HAUS DER HALLUZINATIONEN

**Lesung mit** Axel Wandtke . Schauspieler aus Lars Poppas Roman »Haus der Halluzinationen« › **DE** Seite 25

18:45 bis 19:45 Uhr **STERNFOYER**

## LICHTREGULIERUNG: VON TOP-DOWN-SICHTBARKEIT ZU BOTTOM-UP-TRANSPARENZ

**Vortrag von** Felix Stalder . Medientheoretiker **Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor › **DE | EN** Seite 25

20:00 bis 21:30 Uhr **STERNFOYER**

## GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK – EIN KONFERENZRÜCKBLICK

**Gespräch mit** Christoph Kappes . Netz-Pionier, Berater | Robert Pfaller . Philosoph | Marina Weisband . Autorin **Moderation** René Aguigah . Journalist › **DE | EN** Seite 26

## WORKSHOPS @ HYBRID WORKSPACE

---

12:00 bis 14:00 Uhr  
**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## IM OBSKUREN DER SPRACHE

**Workshop mit** Federico Ferrari . Philosoph **Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de › **FR | DE** Seite 29

14:30 bis 15:30 Uhr  
**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## GRENZENLOSE SELBSTVERMESSUNG?

**Workshop mit** Heike Hennig . Choreografin **Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de › **DE** Seite 29

16:00 bis 17:30 Uhr  
**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## LABORATORIUM DER DUNKELHEIT: MELANCHOLIE & CODE

**Workshop mit** Anwen Roberts . Wissenschaftsjournalistin **Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de › **DE** Seite 30

GRUSSWORT DER KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

**DER GLAUBE AN DEN HOHEN WERT DER WISSENS- VERMEHRUNG GEHT ZURÜCK AUF DAS ZEITALTER DER AUFKLÄRUNG. ER IST UNTRENNBAR MIT DEM ENTSTEHEN DER MODERNEN GESELLSCHAFT VERKNÜPFT. DOCH PERSPEKTIVE UND BEDEUTUNG VON AUFKLÄRUNG HABEN SICH IM DIGITALEN ZEITALTER VERÄNDERT:**

In den elektronischen Netzwerken konvergieren das klassische Aufklärungskonzept und ein militärisches oder polizeiliches, das auf Verdacht, Überwachung und Kontrolle basiert. Heute fragen wir uns besorgt, ob das Anhäufen von immer mehr Informationen unsere Freiheit und unsere Autonomie möglicherweise eher gefährdet als fördert. Denn unser Wissen und unsere Kommunikationen laufen inzwischen fast ausschließlich durch Leitungen, über die wir keine Kontrolle haben. Und die Instanzen, die über sie bestimmen, scheinen andere als freiheitliche oder demokratische Interessen zu verfolgen. ■ »Siècle des lumières« – Jahrhundert der Lichte – wurde die Aufklärung im Französischen genannt; »Period of Enlightenment« – Zeitalter der Erhellung – im Englischen. Kann es sein, dass das zirkulierende Wissen und die Art seiner Akkumulation, dass das permanente Sammeln, Auswerten, Überwachen und Ausleuchten heute ein Zuviel jenes ›Lichts‹ hervorgebracht hat? Kann es sein, dass dieses Licht ›Dunkelheiten‹ – nämlich Geheimnisse und private Schutzräume – gefährdet, die für das Funktionieren einer freiheitlichen Gesellschaft unabdingbar sind? Und dass auf der anderen Seite neue ›Dunkelheiten‹ – Machenschaften von Konzernen und Geheimdiensten – existieren, die mindestens in gleichem Maße bedrohlich sind? ■ Wir danken Krystian Woznicki und dem Team der Berliner Gazette, in denen wir Partner für die Entwicklung und Umsetzung dieser Konferenz gefunden haben, die zugleich Kenner der digitalen Kultur sind und als deren Interpreten den Blick von weit außen wagen. Ebenso danken möchten wir der Dramaturgin Sabine Zielke und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin. Alle gemeinsam haben einen multidisziplinären Diskursraum organisiert, der Theoretiker und Praktiker, optimistische Befürworter und skeptische Kritiker der digitalen Kultur gemeinsam an Tischen und auf Podien versammelt, um zu denken und zu streiten. Und um herauszufinden, was zu tun ist, wenn ›die Dunkelheit einbricht‹.

**Hortensia Völckers** Vorstand | Künstlerische Direktorin

**Alexander Farenholtz** Vorstand | Verwaltungsdirektor

**fear of the dark**

## **EINBRUCH DER DUNKELHEIT THEORIE & PRAXIS DER SELBSTERMÄCHTIGUNG IN ZEITEN DIGITALER KONTROLLE**

Die Konferenz **Einbruch der Dunkelheit** reflektiert die wachsende Skepsis gegenüber einer rund um die Uhr in allen Lebensbereichen betriebsamen Sicherheitsgesellschaft und erkundet verbleibende oder zu erkämpfende Freiheitsräume.

Auf Einladung der Kulturstiftung des Bundes streiten hochkarätige Philosophen, Künstler, Sozialwissenschaftler und Programmierer auf drei Bühnen über die drängenden Fragen unserer Gegenwart: Wie sehen politisch emanzipatorische Gegenstrategien zu den Kontrollmechanismen der Sicherheitsgesellschaft aus? Bedarf es einer stärkeren demokratischen Kontrolle von Schutzräumen? Ist das Verlangen nach Privatheit lediglich regressiver Eskapismus oder kann es tatsächlich in die Freiheit führen? Wie sind neue Formen von Privatheit mit digital gestützten Praktiken politischer Partizipation vereinbar? Was sollte man als Bürger tun?

Der Eröffnungstag umreißt im Dreischritt die große Erzählung der Konferenz. Im Zeichen einer **Kritik der Wachsamkeit** steht der Kampf gegen die Institutionen der Sicherheitsgesellschaft zur Diskussion, der unter der zivilgesellschaftlichen Forderung nach Transparenz scheinbar mit deren eigenen Mitteln geführt wird. Mit einer **Politik des Schlafs** reflektiert und problematisiert die Konferenz gesellschaftliche Frei- sowie Schutzräume des Rückzugs und der Ent-Netzung. Letztlich geht es darum, **Freiheit in Zeiten des Netzes** neu zu denken und eine ›Sicherheit von Menschen für Menschen‹ zu diskutieren.

Am zweiten Tag setzt sich die große Erzählung unter den Überschriften **Becoming Schläfer** und **Es ist Zeit für neue Öffnungen** in Form von Meta-Kommentaren, Exkursen und Epilogen fort. Neben moderierten Vorträgen, Gesprächen und Panels finden szenische Lesungen, Filmvorführungen und Performances statt. An beiden Tagen gibt es Workshops, die einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen: am Samstag unter dem Titel **Private Daten schützen, öffentliche Daten nutzen** und am Sonntag unter dem Titel **Selbstermächtigung 24/7**.

fear of  
the dark

## KRITIK DER WACHSAMKEIT: FREIHEIT, TRANSPARENZ, ÜBERWACHUNG

Sa | 14:15 bis 15:30 Uhr **STERNFOYER**

### DIGITALE WACHSAMKEIT UND DAS RECHT AUF VERGESSEN

**Vortrag von** Johannes Masing . Richter  
**Antwort von** Anke Domscheit-Berg . Politikerin |  
Frank Rieger . Aktivist  
**Moderation** Philip Banse . Medienjournalist  
› **DE | EN** Seite 16

Sa | 15:45 bis 17:00 Uhr **STERNFOYER**

### UNVERMEIDLICHE ÖFFENTLICHKEIT DES SUBJEKTS?

**Vortrag von** Volker Gerhardt . Philosoph  
**Antwort von** Jens Best . Netzaktivist  
**Moderation** Philip Banse . Medienjournalist  
› **DE | EN** Seite 17

Das Internet eröffnet enorme Freiheitsräume. In den Genuss dieser Freiheiten kommt jedoch nur, wer die technischen Standards und sozialen Formen akzeptiert, die diesen Raum konstituieren. Zudem verwandelt sich in dem Maße, in dem mehr und mehr gesellschaftliche Funktionsbereiche in das Netz auswandern, die Möglichkeit des Zugangs zu einer Pflicht des Angeschlossen-Seins: Jeden Tag, rund um die Uhr, bis zur Erschöpfung in digitaler Wachsamkeit lebt der genetzte Mensch. Die Frage drängt sich auf, ob ein solches Leben Freiheit nicht gerade gefährdet. Doch auch die radikalen Kritiker der ökonomischen, politischen und sozialen Verhältnisse in der Netzwerk-Gesellschaft

setzen digitale Wachsamkeit als unhinterfragte Voraussetzung des eigenen Tuns. ■ Kritik der Wachsamkeit lenkt darum die oppositionelle intellektuelle Energie auf genau diese unhinterfragten Voraussetzungen: Problematisiert wird zum einen das emanzipatorische Versprechen von Projekten des wachsenden Auges, wie einer Gegen-Überwachung im Sinne zivilgesellschaftlicher ›watch-groups‹. Zum anderen wird dem Verdacht nachgegangen, ob die Partizipation an vielversprechenden Open-Government-Initiativen nicht dieselben Muster von Überwachung reproduziert wie die Partizipation in sozialen Netzwerken. Gibt sich der in diesem Prozess daueraktive und rundum partizipative, kritische Netz-Beobachter am Ende in strukturell gleicher Weise preis wie der ebenso daueraktive und rundum partizipative Post-Privacy-User in seiner freiwilligen Selbstausleuchtungspraxis? Und wäre nicht ein ganz anderer Einsatz gefragt, nämlich für ein Recht auf Nichtgesehenwerden und auf Vergessen? Billigt digitale Wachsamkeit dieses Recht? Wenn ja: Wie könnte es mit juristischen Mitteln verankert werden? Und wichtiger noch: Wie könnte darüber ein gesellschaftlicher Konsens erzielt werden?

## POLITIK DES SCHLAFS: FREIHEIT, SCHUTZ, ENT-NETZUNG

Sa | 18:15 bis 19:30 Uhr **STERNFOYER**

### KEIN ANSCHLUSS UNTER DIESER NUMMER: STRATEGIEN DER ENT-NETZUNG

**Vortrag von** Urs Stäheli . Soziologe  
**Antwort von** Eleanor Saitta . Security Expertin  
**Moderation** René Aguigah . Journalist  
› **EN | DE** Seite 18

Sa | 19:45 bis 21:15 Uhr **STERNFOYER**

### POLITIK DES SCHLAFS

**Gespräch zwischen** Marcia Cavalcante .  
Philosophin | Matthew Wolf-Meyer . Anthropologe | Thierry  
Paquot . Philosoph  
**Moderation** René Aguigah . Journalist  
› **FR | EN | DE** Seite 19

Verhalf einem einst das Wissen um die Nachtwache am Stadttor zu einem ruhigen Schlaf, so leisten heute so genannte Sicherheitsmaßnahmen nicht mehr dasselbe. Vielmehr führen sie (um sich selbst zu legitimieren) absichtlich Verunsicherung herbei und verschmelzen zusehends mit einem 24/7-Informationsfluss, der den ruhigen Schlaf gefährdet, statt ihn zu sichern. In der heutigen Gesellschaft sollen Menschen und ihre Handlungen rund um die Uhr verwert- und kontrollierbar sein: Wachsamkeit regiert, Schlaf gilt als Hindernis. ■ Wenn der klassische Gesellschaftsvertrag, der dem Bürger im Tausch für dessen Freiheit Schutz

und Fürsorge garantierte, heute neu verhandelt werden muss, dann muss auch eine Politik des Schlafs die soziale und politische Dimension dieses Ruhezustands aktualisieren und zum Ausgangspunkt für eine Neuauflage des besagten Vertrags nehmen. So begreift die Konferenz Schlaf nicht nur als letztes Residuum der Prämoderne, sondern auch als das letzte Refugium in der Ausleuchtungsgesellschaft und rückt ihn in den Mittelpunkt einer gesellschaftlichen, politischen und philosophischen Debatte. Kann der Schlaf als Unterbrechung im 24/7-Kontinuum zu einer Plattform für gesellschaftlichen Wandel werden? Oder droht er wie alles andere auch vereinamht zu werden? ■ Schlaf wird hier als Bewusstseinszustand thematisiert, der sich weitgehend ent-netzt vom Regime der digitalen Wachsamkeit bildet, der Raum für Wünsche, Visionen und somit für Möglichkeiten bietet. Mit anderen Worten als Tätigkeit, in der Menschen Freiheit erfahren, aber auch im Zuge derer sie Freiheit neu imaginieren, um sie im Wachzustand durch Handlungen auf politisch wirksamen Boden zu stellen. Somit bietet die Diskussion über Schlaf einen Ausgangspunkt für Debatten über Schutz- und Ent-Netzungsräume und über Taktiken sowie Politiken, diese herzustellen. Last but not least eröffnet die Schlaf-Debatte neue kritische Perspektiven auf die Ideologien der digitalen Gesellschaft.

## FREIHEIT IN ZEITEN DES NETZES UND ALLUMFASSENDE AUSLEUCHTUNG

Sa | 12:30 bis 14:00 Uhr **STERNFOYER**

### KAMPF UM RECHTE UND IDEOLOGIEKRITIK:

Selbstermächtigung in Zeiten  
digitaler Kontrolle

**Vortrag von** Evgeny Morozov . Publizist  
**Antwort von** Jan Philipp Albrecht . Politiker  
**Moderation** René Aguigah . Journalist

› EN | DE Seite 16

Sa | 21:45 bis 23:00 Uhr **STERNFOYER**

### FREIHEIT IN ZEITEN DES NETZES UND ALLUMFASSENDE AUSLEUCHTUNG

**Vortrag von** Bruce Sterling . Futurist  
**Antwort von** Mercedes Bunz . Kulturwissenschaftlerin  
**Moderation** Philip Banse . Medienjournalist

› EN | DE Seite 10

Die digitale Welt wirkt flach – wie eine einzige lichtüberflutete Ebene. In ihr ist der Unterschied zwischen Freiheit und Sicherheit aufgehoben. Es gibt nur noch Sicherheit. Selbstbestimmtes Sammeln und Veröffentlichen von Daten ist von fremdbestimmter Ausleuchtung kaum unterscheidbar. Freiwilliges Spuren hinterlassen und deren Überwachung durch privat-wirtschaftliche und staatliche ›Datenfresser‹ fallen mehr oder weniger in eins. Dementsprechend wird die Vorstellung digitaler Freiheit, etwa, dass der Einzelne selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten bestimmen könne, in der flachen Welt zur Illusion. Diese verfestigt sich noch durch die zunehmende Unfähigkeit immer

größerer Bevölkerungsteile, wenigstens intuitiv Funktionsweisen und Zusammenhänge der Computertechnologien zu verstehen. Damit jedoch die individuelle Freiheit der informationellen Selbstbestimmung in Anspruch genommen und politisch wirksam werden kann, bedarf es eines Interesses dafür, wie es hinter den zugleich immer einfacher und immer hermetischer werdenden Benutzeroberflächen zugeht. Es bedarf eines Interesses nicht nur für das ›front end‹, an dem Nutzer miteinander interagieren und wo autonomes Handeln sich auf die Wahlmöglichkeiten innerhalb der durch andere programmierten Spielräume reduziert. Sondern auch für die unattraktive und komplexe Kehrseite der digitalen Welt, das ›back end‹, zu dem nur die Eigentümer und Administratoren Zugang haben. ■ Ausgehend von dieser erweiterten Wahrnehmung der digitalen Welt formiert sich ein Bewusstsein, das in den ausgeblendeten Kehrseiten zentrale Ankerpunkte für heute herrschende Unfreiheiten verortet. Hier beginnt eine Auseinandersetzung mit den Selbstbestimmtheits-Illusionen und ein Neudenken der Freiheit. Wie selbstbestimmt kann Freiheit heute sein? Wie könnte Sicherheit ›von unten‹ aussehen? Welche Rechte müssen dafür erkämpft werden?

## BECOMING SCHLÄFER

So | 14:15 bis 15:15 Uhr **3. STOCK**

### DER FLUCH DER MINERVA: DIE SCHLAFLOSIGKEIT DER VERNUNFT GEBIERT UNGEHEUER

**Lecture-concert des** Künstlerkollektivs  
andcompany&Co.

› DE Seite 21

So | 15:30 bis 16:00 Uhr **3. STOCK**

### ENSCAPE, ODER: HIDE AND SLEEP IN PUBLIC

**Lichtbild-Vortrag von** Mario Sixtus .  
Blogger, Fotograf | Nadia Zaboura . Kommunikations-  
wissenschaftlerin

› DE Seite 22

So | 16:15 bis 17:15 Uhr **3. STOCK**

### LIEGT DAS HERZ DER FINSTERNIS IN DEINER STADT?

**Vortrag und Filmvorführung von** Christoph  
Hochhäusler . Regisseur

**Moderation** Cristina Nord . Journalistin

› DE Seite 23

So | 17:30 bis 18:00 Uhr **3. STOCK**

### HAUS DER HALLUZINATIONEN

**Lesung mit** Axel Wandtke . Schauspieler  
aus Lars Poppes Roman »Haus der Halluzinationen«

› DE Seite 25

Ob tagsüber oder nachts – unser Bewusstsein ändert den Modus, wenn wir träumen. Die um uns herum gegebene Realität tritt in den Hintergrund und unsere Gedanken sowie unser Traumkörper betreten eine andere Welt. Eine Welt der Möglichkeiten. Aus ihr aufzuwachen muss nicht notwendig ein abruptes Ende des Traums bedeuten, sondern kann auch der Beginn einer anderen Realität sein, die wir aus dem Traum herübergerettet haben. Doch wie werden wir Schläfer? ■ Eine Flussfahrt ins Herz der Finsternis, ein Datenstrom multimedialer Assoziationsketten in Kombination mit abstrakten Gedanken. Im dritten Stock der Volksbühne entsteht eine flirrende Welt, in der sich die Grenze zwischen Wachen und Schlafen immer wieder auflöst und neu errichtet.

## ES IST ZEIT FÜR NEUE ÖFFNUNGEN

So | 15:30 bis 16:45 Uhr **STERNFOYER**

### LICHTMÄCHTE: VISUELLE MÜNDIGKEIT UND HERRSCHAFTSFREIE BILDER

**Vortrag von** Dietmar Dath . Autor | Swantje Karich . Autorin

**Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor

› **DE | EN** Seite 22

So | 17:00 bis 18:30 Uhr **STERNFOYER**

### TRANSPARENZ: WAS KÖNNEN WIR VON MANNING, ASSANGE UND SNOWDEN LERNEN?

**Gespräch zwischen** Christoph Bieber . Politikwissenschaftler | Micah L. Sifry . Sozialwissenschaftler | Jacob Appelbaum . Aktivist

**Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor

› **EN | DE** Seite 24

So | 18:45 bis 19:45 Uhr **STERNFOYER**

### LICHTREGULIERUNG: VON TOP-DOWN-SICHTBARKEIT ZU BOTTOM-UP-TRANSPARENZ

**Vortrag von** Felix Stalder . Medientheoretiker

**Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor

› **DE | EN** Seite 25

So | 20:00 bis 21:30 Uhr **STERNFOYER**

### GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK – EIN KONFERENZRÜCKBLICK

**Gespräch mit** Christoph Kappes . Netz-Pionier, Berater | Robert Pfaller . Philosoph | Marina Weisband . Autorin

**Moderation** René Aguigah . Journalist

› **DE | EN** Seite 26

Das Licht der Macht soll alles datentechnisch erfassen und eine Herrschaft im Zeichen von Sicherheit und Kontrolle ermöglichen. Das Licht der Macht hat aber auch die Funktion, Menschen zu blenden und ihnen den Eindruck zu vermitteln, es gäbe keine Alternativen – weder gesellschaftlich erstrebenswerte Dunkelheiten noch andere Lichtmächte, die im Zeichen von Freiheit und Selbstermächtigung stehen. Damit sich das ändert, muss die Totalität des Lichts unterbrochen werden – durch Öffnungen auf neue, kritische Denk- und Handlungsansätze. ■ Der letzte Themenstrang der Konferenz findet diese erkenntnisträchtigen Unterbrechungen in Bildstrategien der visuellen Kultur und in den großen Gegen-Transparenzoffensiven des Internet-Aktivismus.

## PRIVATE DATEN SCHÜTZEN, ÖFFENTLICHE DATEN NUTZEN

Sa | 10:30 bis 12:00 Uhr

**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

### WILLKOMMEN IM ANONYMISIERUNGSNETZWERK!

**Workshop mit** Jacob Appelbaum . Aktivist

**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

› **EN** Seite 27

Sa | 14:00 bis 15:30 Uhr

**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

### GIBT ES EIGENTLICH NOCH PRIVATE DATEN?

**Workshop mit** Julius Tröger . Daten-Journalist

**Moderation** Magdalena Taube . berlinergazette.de

› **DE** Seite 28

Sa | 18:15 bis 19:45 Uhr

**HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

### AKTIVISMUS UND ANONYMITÄT

**Workshop mit** Asteris Masouras . Blogger

**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

› **EN** Seite 28

Von Big Data über Datenjournalismus bis hin zu datenpolitischen Erwägungen aktueller Protestbewegungen – der zeitgenössischen Praxis der Wachsamkeit liegt ein vielschichtiges Verständnis von Daten zugrunde. Deshalb gilt es, die häufig allzu pauschal ins Feld geführte Forderung nach Datenschutz zu differenzieren. Speziell im Hinblick auf gesellschaftlich notwendige Schutzzräume bedarf es einer neuen Definition des Unterschieds von privaten und öffentlichen Daten. Und zwar anhand von Praxisbeispielen in den Kontexten Wissenschaft, Journalismus und Aktivismus.



## SELBSTERMÄCHTIGUNG 24/7

So | 12:00 bis 14:00 Uhr  
HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON

### IM OBSKUREN DER SPRACHE

**Workshop mit** Federico Ferrari . Philosoph  
**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

› FR | DE Seite 29

So | 14:30 bis 15:30 Uhr  
HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON

### GRENZENLOSE SELBSTVERMESSUNG?

**Workshop mit** Heike Hennig . Choreografin  
**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

› DE Seite 29

So | 16:00 bis 17:30 Uhr  
HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON

### LABORATORIUM DER DUNKELHEIT: MELANCHOLIE & CODE

**Workshop mit** Anwen Roberts .  
Wissenschaftsjournalistin  
**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

› DE Seite 30

Privatheit, Anonymität und Ent-Netzung sind nicht ohne Techniken und Technologien der Selbstbestimmung denkbar. In diesem Sinne gilt es, Spielräume zu erweitern: beispielsweise für unsere Sprache, Körper und Geist als Vehikel unserer Individualität und Persönlichkeit, aber auch unserer Gemeinschaftserfahrung und Solidarität in den Untiefen digitaler Netzwerke.

i have  
a constant  
fear that  
something's

Samstag | 12:30 bis 14:00 Uhr STERNFOYER

# KAMPF UM RECHTE UND IDEOLOGIEKRITIK: SELBSTERMÄCHTIGUNG IN ZEITEN DIGITALER KONTROLLE

**Vortrag von** Evgeny Morozov . Publizist **Antwort von** Jan Philipp Albrecht . Politiker  
**Moderation** René Aguigah . Journalist

Seit Jahren erleben wir einen eindimensionalen Verteidigungskampf: Aktivistinnen und Bürgerrechtler stellen sich gegen immer neue Formen der digitalen Überwachung und sind dabei gefangen in moralischen Argumentationen gegen machtvolle Sicherheitserwägungen. Der Einführungsvortrag der Konferenz fragt vor diesem Hintergrund, ob stattdessen unsere Vorstellungen von Freiheit und Sicherheit den technischen Entwicklungen und Gegebenheiten angepasst werden müssen. Was bedeutet überhaupt noch Freiheit in Zeiten allumfassender Ausleuchtung? Auf welche Freiheitsrechte lohnt es heutzutage zu bestehen, an welchen Stellen können wir Autonomie zurückgewinnen? Ist am Ende die Vorstellung, der Einzelne könne in der flachen, digitalen Welt selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten bestimmen, nur eine Illusion?

## ÜBER DIE REFERENTEN

**Evgeny Morozov** ist ein aus Weißrussland stammender Publizist. Er lebt in den USA, seine kritischen Kommentare und Analysen zur Entwicklung des Internets erscheinen übersetzt in führenden Nachrichtenmedien der westlichen Welt. Morozov kritisiert den weithin vorherrschenden Technikglauben, insbesondere die Naivität der Annahme, das Internet sei per se demokratisch und bringe quasi von sich aus politischen Wandel in autoritäre Staaten. **Evgeny Morozov twittert unter:** [@evgenymorozov](#)

**Jan Philipp Albrecht** gehört als jüngster deutscher Abgeordneter (Fraktion Die Grünen/EFA) dem Europäischen Parlament an. Der studierte Rechtsinformatiker ist Mitglied im Innen- und im Rechtsausschuss und maßgeblich an den Verhandlungen zur EU-Datenschutzreform beteiligt.

**Jan Philipp Albrecht twittert unter:** [@JanAlbrecht](#)

Samstag | 14:15 bis 15:30 Uhr STERNFOYER

# DIGITALE WACHSAMKEIT UND DAS RECHT AUF VERGESSEN

**Vortrag von** Johannes Masing . Richter **Antwort von** Anke Domscheit-Berg . Politikerin | Frank Rieger . Aktivist  
**Moderation** Philip Banse . Medienjournalist

Angeschlossen an die Netze zu sein eröffnet neue Freiräume, allerdings zu dem Preis eines Zustands andauernder Sende- und Empfangsbereitschaft. Es stellt sich die Frage, ob ein solches Leben in digitaler Wachsamkeit Freiheit nicht gerade gefährdet, da es im Zeichen einer alles ausleuchtenden Macht steht, deren höchste Priorität und bevorzugte Legitimation Sicherheit ist und nicht Freiheit. Die Tatsache, dass auch den Aktivistinnen gegen Datenklau und Sicherheitsgesellschaft digitale Wachsamkeit als wichtigstes Mittel in ihrem Kampf gilt, weckt einen Verdacht: Geben sich alle die daueraktiven, rundum partizipativen Protagonistinnen der digitalen Wachsamkeit möglicherweise in strukturell gleicher Weise preis, egal ob es sich um affirmative Selbstausleuchtung oder kritische Beobachtung handelt? Und wäre es deshalb nicht umgekehrt vielmehr an der Zeit, über ein Recht auf Vergessen nachzudenken, statt das vorherrschende System aus Überwachung, Aufzeichnung und Archivierung von allen Seiten weiter auszubauen? Wie könnte ein solches Recht mit juristischen Mitteln verankert werden?

## ÜBER DIE REFERENTEN

**Johannes Masing** ist Professor für Öffentliches Recht an der Universität Freiburg und als Richter am Bundesverfassungsgericht zuständig für Verfahren zu Pressefreiheit, Demonstrationsrecht und Datenschutz. Er äußert sich regelmäßig in öffentlichen Kommentaren, beispielsweise in der Süddeutschen Zeitung.

**Anke Domscheit-Berg** ist eine deutsche Unternehmerin (Gründung von fempower.me und opengov.me), ehemalige Lobbyistin für Microsoft und Politikerin der Piratenpartei. Sie setzt sich für Open Government und bessere Chancen weiblicher Führungskräfte ein und tritt regelmäßig in deutschen Talkshows als Expertin für netzpolitische Fragen auf. **Anke Domscheit-Berg twittert unter:** [@anked](#)

**Frank Rieger** ist Sachbuchautor, regelmäßiger Autor der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und Sprecher des Chaos Computer Club. Gemeinsam mit Constanze Kurz veröffentlichte er die viel beachteten Bücher »Die Datenfresser: Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurückerlangen« (2011) und jüngst »Arbeitsfrei: Eine Entdeckungsreise zu den Maschinen, die uns ersetzen« (2013). **Frank Rieger twittert unter:** [@frank\\_rieger](#)

Samstag | 15:45 bis 17:00 Uhr STERNFOYER

# UNVERMEIDLICHE ÖFFENTLICHKEIT DES SUBJEKTS?

**Vortrag von** Volker Gerhardt . Philosoph **Antwort von** Jens Best . Netzaktivist  
**Moderation** Philip Banse . Medienjournalist

Der Mensch, so Volker Gerhardt, ist ein »homo publicus«, die Öffentlichkeit seines Denkens und Sprechens Grundvoraussetzung allen kommunikativen und damit auch sozialen und politischen Handelns. Privatheit und Subjektivität leiten sich Gerhardt zufolge als (notwendige) Ressourcen des Rückzugs und der Erneuerung

von diesem konstitutiven Zustand der Öffentlichkeit – man könnte auch sagen: der Transparenz – der einzelnen Bewusstseine erst ab (und gehen diesem nicht voraus, wie in den heutigen Debatten meist stillschweigend vorausgesetzt wird). Welche Konsequenzen könnte ein solches Modell der ‚pre-privacy‘ – der Vorgängigkeit des Öffentlichen vor dem Privaten – für die politischen Auseinandersetzungen um die Zukunft der digitalen Gesellschaft haben? Was bedeutet das für den Begriff der Transparenz als demokratisches Kontrollinstrument, der in der Tradition der klassischen Bestimmungen von Aufklärung und Öffentlichkeit steht?

#### ÜBER DIE REFERENTEN

**Volker Gerhardt** ist Professor der Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und gilt durch vielfältige Publikationstätigkeit und seine Beteiligung in demokratischen Beratungsgremien wie dem Ethikrat als öffentlicher Intellektueller. In seinem jüngsten Werk »Öffentlichkeit – Die politische Form des Bewusstseins« (2012) verhandelt Gerhardt den Menschen als »homo publicus«, der in einem kollektiven Grundverständnis Teil der Gesellschaft ist und sich nur im Spezialfall als Subjekt zurückziehen kann.

**Jens Best** ist ein in der digitalen Sphäre vielbeachteter Redner, Autor, Blogger, Kommentator und Berater. Landesweite Bekanntheit erlangte er durch seine aktivistische Unterstützung des Google-Dienstes Streetview. Best arbeitet als Senior Strategy Consultant in den Bereichen Digitaler Wandel und Social Media. Die erweiterten Kommunikationsformen digitaler Medien sind für ihn Grundlage neuer Kollaborations- und Partizipationsmöglichkeiten in allen gesellschaftlichen Feldern.

**Jens Best twittert unter:** [@jensbest](#)

Samstag | 18:15 bis 19:30 Uhr **STERNFOYER**

## KEIN ANSCHLUSS UNTER DIESER NUMMER: STRATEGIEN DER ENT-NETZUNG

**Vortrag von** Urs Stäheli . Soziologe **Antwort von** Eleanor Saitta . Security Expertin  
**Moderation** René Aguigah . Journalist

Die Neonlichter der Großstadt, die Neonlichter des Cyberspace – mehr als eine Dekade lang konkurrierten sie miteinander um die Aufmerksamkeit der Menschen. Seit dem Siegeszug mobiler Endgeräte ist das Internet immer und überall dabei. Die Räume überlappen sich rund um die Uhr – somit auch die Ausleuchtung beider Welten. Gefragt sind darum Strategien der Ent-Netzung. In den reibungslosen Abläufen des Ausleuchtens werden Risse beschworen und Rückzugsräume sowie Auszeiten modelliert. Bei dieser Aktualisierung und Neubestimmung der Seinsunterbrechung geht es nicht zuletzt um die technologischen und technopolitischen Bedingungen der Ent-Netzung. Kann (temporäre) Anschlusslosigkeit, verstanden als emanzipatorische Entsagungsgeste wie das »I prefer not to« von Melvilles »Bartleby«, eine gesellschaftspolitische Unterbrechung des 24/7-

Kontinuums darstellen und als Plattform für gesellschaftlichen Wandel dienen? Oder droht sofortige Wiedervereinnahmung?

#### ÜBER DIE REFERENTEN

**Urs Stäheli** arbeitet als Professor der Allgemeinen Soziologie an der Universität Hamburg. Ein Schwerpunkt seiner Forschung liegt in der Untersuchung der Auswirkungen von Medientechnologien auf Gesellschaft und Ökonomie. So stieß er auf das neue Paradigma der Ent-Netzung erstmals im Zusammenhang der durch computergesteuerten Börsenhandel ausgelösten Crashes. Jüngst erschien sein Aufsatz »Entnetzt Euch!« im Mittelweg, der Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung.

**Eleanor Saitta** ist Designerin, Künstlerin, Hackerin und Forscherin und setzt sich intensiv mit den Wechselwirkungen von Internet-Vernetzung, Durchdringung der Lebenswelten mit digitalen Technologien und modernem Kapitalismus auseinander. Sie ist als Mitgründerin des Trike Projects, eines öffentlichen Treffpunkts für Hacker und Programmierer in Seattle, maßgeblich an zahlreichen Projekten beteiligt, die sich für Open Source, Hacker-Kultur und alternative, sicherere Verbindungswege im Internet einsetzen, wie OpenITP, Calyx Institute, CAST und Briar Project. **Eleanor Saitta twittert unter:** [@dymaxion](#)

Samstag | 19:45 bis 21:15 Uhr **STERNFOYER**

## POLITIK DES SCHLAFS

**Gespräch zwischen** Marcia Cavalcante . Philosophin | Matthew Wolf-Meyer . Anthropologe | Thierry Paquot . Philosoph  
**Moderation** René Aguigah . Journalist

Verhalf einem einst das Wissen um die Nachtwache am Stadttor zu einem ruhigen Schlaf, so leisten heute sogenannte Sicherheitsmaßnahmen nicht mehr dasselbe. Vielmehr führen sie (um sich selbst zu legitimieren) absichtlich Unsicherheit herbei und verschmelzen zusehends mit einem 24/7-Informationsfluss, der Schlaf nur als Hindernis kennt. Wenn der klassische Gesellschaftsvertrag, der dem Bürger Schutz und Fürsorge zum Tausch gegen seine Freiheit bot, einseitig aufgekündigt wurde und deshalb heute neu verhandelt werden muss, dann muss auch eine Politik des Schlafs die soziale und politische Dimension dieses Ruhezustands aktualisieren und zum Ausgangspunkt für eine Neuauflage des besagten Vertrags nehmen. Was ist eigentlich Schlaf heute noch, mit welchen gesellschaftlichen Bedeutungen lässt er sich aufladen? Handelt es sich um eines der letzten Refugien des Nichtproduktiven? Oder ist er bereits zum optimierten Werkzeug geworden, aus dem Pharma- und Technologie-Konzerne Kapital schlagen?

#### ÜBER DIE REFERENTEN

**Marcia Cavalcante** ist Professorin für Philosophie an der Södertörn University, Stockholm und hat vielfach zur philosophischen Hermeneutik publiziert. Zu den zentralen Referenzpunkten ihres Denkens gehört das Werk Maurice Blanchots sowie Jean-Luc Nancys.

**Thierry Paquot** ist Philosoph, Professor und Herausgeber der Zeitschrift Urbanisme. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher zur Stadtentwicklung, Architektur und über moderne Utopien. Zuletzt erschien von ihm in deutscher Sprache »Die Kunst des Mittagsschlafs« (2012).

**Matthew Wolf-Meyer** ist Professor für Anthropologie an der University of California, Santa Cruz. Er gehört zu den ersten Wissenschaftlern, die den Schlaf aus anthropologischer Sicht zum Gegenstand einer systematischen, interdisziplinären Forschung machen. Sein Buch »The Slumbering Masses: Sleep, Medicine and Modern American Life« (2012) beschreibt die medizinische Optimierung von Schlaf in der Moderne. **Matthew Wolf-Meyer twittert unter: @M\_Wolf\_Meyer**

---

Samstag | 21:45 bis 23:00 Uhr **STERNFOYER**

## FREIHEIT IN ZEITEN DES NETZES UND ALLUMFASSENDE AUSLEUCHTUNG

**Vortrag von** Bruce Sterling . Futurist **Antwort von** Mercedes Bunz . Kulturwissenschaftlerin  
**Moderation** Philip Banse . Medienjournalist

Das Verlangen danach, unsichtbar zu sein, ist heute größer denn je – das zeigt nicht zuletzt der Aufschrei nach den Enthüllungen des Ex-Geheimdienstlers Edward Snowden. Wir wollen uns verstecken und anonym sein. Wir wollen Privatsphäre und Verborgenheit. Kurz: Wir wollen Dunkelheit in Zeiten der Totalausleuchtung und Sichtbarmachung. Der Wunsch war gestern nur von Cypherpunks realisierbar, die das Verschlüsseln von digitaler Kommunikation zur Kunst erhoben. Heute soll ihn sich auch die breite Masse erfüllen können. Intellektuelle predigen die »digitale Mündigkeit«. Massenmedien stellen ihrem Publikum alternative Chat-, Cloud- und Email-Systeme vor, die angeblich narrensicher neue Formen von Privatheit ermöglichen. Aber lässt sich das Bedürfnis nach Abschottung auf diesen Wegen tatsächlich befriedigen? Wieviel Dunkelheit können Menschen heute wirklich noch bekommen? Und taugen individuelle Rückzugsstrategien als Modelle für die gesamte Gesellschaft?

### ÜBER DIE REFERENTEN

**Bruce Sterling** ist Schriftsteller, Journalist und Futurologe. Sein mehrfach ausgezeichnete Roman »Islands in the Net« (1988) modelliert digitale Dissidenz und imaginiert dabei »dunkle« Flecken im Netz als Inseln, sprich: als emanzipatorische Räume. Für seinen 9/11-Roman »The Zenith Angle« (2004) betrieb Sterling intensive Feldforschung innerhalb staatlicher Institutionen wie FBI, NSA und CIA.

**Mercedes Bunz** ist Kultur- und Medienwissenschaftlerin und lehrt am Zentrum für Digitale Kulturen der Leuphana Universität Lüneburg. Seit 1997 fungiert sie als Herausgeberin des Monatsmagazins DE:BUG für elektronische Lebensaspekte, das sie mitbegründete. Zwischenzeitlich war sie Chefredakteurin von Tagesspiegel.de und des Hauptstadtmagazins Zitty. 2009 holte sie Alan Rusbridger als Medienredakteurin zum Guardian. Ihre Dissertation verfasste sie zur »Geschichte des Internet: vom Speicher zum Verteiler« (2008). **Mercedes Bunz twittert unter: @MrsBunz**

---

Sonntag | 14:15 bis 15:15 Uhr **3. STOCK**

## DER FLUCH DER MINERVA: DIE SCHLAFLOSIGKEIT DER VERNUNFT GEBIERT UNGEHEUER

**Lecture-concert des** Künstlerkollektivs andcompany&Co.

Seit wann nehmen Weiße sich als Weiße wahr? Die Versklavung als »dark side« der Aufklärung hat ihre eigene Lichtmetaphorik entwickelt. Ihr aktuellster Bezug ist Europa: Die Wahrnehmung von Afrika als »dark continent« ist kein abgeschlossenes Kapitel der Kolonialzeit. Conrad fand die Dunkelheit in »Heart of Darkness« schließlich an der Themse in London und nicht im Kongo und Freud den »dunklen Kontinent« im inneren Ausland, im Unbewussten. Im Anschluss an Hegel sprechen andcompany&Co. deshalb von einem »Fluch der Minerva«. Ist doch die »Wachsamkeit« Ausdruck einer politischen Paranoia, die man im 20. Jahrhundert nur von totalitären Regimen kannte. Im 21. Jahrhundert hat sie im Zuge der Terrorangst nun auch in demokratischen Ländern Fuß gefasst. Birgt dagegen das Kulturgut Siesta das Potenzial für eine Unterbrechung der rein auf ökonomischen Gewinn orientierten Effizienz, Performativität und Selbstdarstellung im puritanischen Kapitalismus, der seit Jahrhunderten einen Feldzug gegen den Schlaf, die Muße und das gute Leben führt? Im Anschluss an den legendären Hegel-Leser Alexandre Kojève und dessen aktuellsten Interpreten Giorgio Agamben knüpfen andcompany&Co. neue Verbindungen und suchen über Siesta-Aktivismus, »lateinisches Reich«, die dunkle Seite der Aufklärung, die Komplizenschaft zum Unsichtbaren Komitee Annäherungen ans Dunkle und Verborgene. Das Publikum wird diesem Mix aus Entertainment und dem Zusammentragen von historischen Fakten schonungslos ausgesetzt.

### ÜBER ANDCOMPANY&CO.

Das internationale Künstlerkollektiv andcompany&Co. wurde 2003 von Alexander Karschnia, Nicola Nord und Sascha Sulimma in Frankfurt am Main gegründet. Gemeinsam bilden sie als Ko-Regisseure ein offenes Netzwerk, zu dem stets neue Künstler unterschiedlichster Disziplinen stoßen. Ihre Stücke sind Arsenale einer Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, Erinnerungsfetzen werden aufgegriffen und im Wiederversprechen auf ihren Mehrwert überprüft.

---

Sonntag | 15:30 bis 16:00 Uhr **3. STOCK**

# ENSCAPE, ODER: HIDE AND SLEEP IN PUBLIC

**Lichtbild-Vortrag von** Mario Sixtus . Blogger, Fotograf | Nadia Zaboura . Kommunikationswissenschaftlerin

Unter dem Motto »Perhaps enescape is for free people, what escape is for prisoners.« erforschen Mario Sixtus und Nadia Zaboura mit ihrem Fotoprojekt »enescape« das Delta zwischen Identität und Objektivität – mittels Isolation, Versteckspiel und Synthese. Sie ermöglichen dabei eine neue Perspektive auf die gegenwärtig diskutierte Frage, welchen Platz das Individuum innerhalb dieser massentauglichen, auf System und Struktur basierenden Welt findet. Die auf ausgedehnten Reisen entstandenen Fotos thematisieren Verborgenheit, Isolation, Freiheit. Anders allerdings als in einer klassischen Robinsonade befindet sich das isolierte Individuum in ihren Bildern weniger auf einer abgelegenen Insel als vielmehr in der uns allen bekannten postindustriellen, technologisierten, konsumorientierten Welt. Und doch drückt sich darin eine Abnabelung von diesem zivilisierten Stück Menschheit aus: eine Ent-Netzung innerhalb der Vernetzung, ein Schlafen im öffentlichen Raum.

## ÜBER DIE REFERENTEN

**Mario Sixtus** ist Journalist und Autor. Er schreibt für diverse Zeitschriften und Zeitungen über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Internet, Netzkultur und Netzpolitik. Bekannt ist er für seinen Video-Podcast »Elektrischer Reporter« auf ZDF sowie für die Glosse »Sixtus vs. Lobo«, in der er gemeinsam mit Sascha Lobo auf 3sat zu sehen war. 2012 initiierte Sixtus das offene Blogprojekt »WirHabenKeineAngst.de«, mit dem sich Internetnutzer gegen Angst vor Terrorismus und damit verbundene verschärfte Sicherheitspolitik wenden können. Gemeinsam mit Nadia Zaboura gründete er das Fotoprojekt »enescape.de«.

**Mario Sixtus twittert unter:** [@sixtus](#)

**Nadia Zaboura** ist Kommunikationswissenschaftlerin, Sachbuchautorin und Beraterin für Digitale Medien. Derzeit arbeitet sie als Beraterin für das Clustermanagement CREATIVE.NRW. Parallel dazu ist sie Mitglied des Think Tank »Co:llaboratory on Internet and Society« sowie Jurorin des Grimme Online Award und des Deutschen Radiopreis und arbeitet als Moderatorin des ZDF-Formats »Hyperland«.

**Nadia Zaboura twittert unter:** [@nadia\\_z](#)

Sonntag | 15:30 bis 16:45 Uhr **STERNFOYER**

# LICHTMÄCHTE: VISUELLE MÜNDIGKEIT UND HERRSCHAFTSFREIE BILDER

**Vortrag von** Dietmar Dath . Autor | Swantje Karich . Autorin

**Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor

Bilder, wohin man schaut – an der Wand wie in der Hand. Das Visuelle ist in Bewegung. Die gängige Kritik daran hat viele Namen: »Simulation«, »Kulturindustrie«, »Spektakel«. Wer so redet, spaltet die Welt: Auf der einen Seite stehen die Bilder, auf der anderen die kritischen Köpfe. Aber kritische Unschuld im Umgang mit Bildern gibt es nicht. Wer das leugnet, versperrt den Weg zur visuellen Mündigkeit. Denn gerade sie kann andere als die herrschenden Bilder denken: Gibt es eine kritische, eine subversive Ausleuchtung? Wer sind die Lichtmächte, die nicht im Dienste der Kontrollgesellschaft stehen, sondern die Mündigkeit katalysieren? Wie sehen die Probiefelder für ein aufmerksames, neues Sehen jenseits der Sichtbarmachungsindustrie aus?

## ÜBER DIE REFERENTEN

**Dietmar Dath** ist Autor, Übersetzer und Journalist. Er veröffentlichte bis dato fünfzehn Romane, außerdem Bücher und Essays zu wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Themen. Zuletzt erschien von ihm der Roman »Pulsarnacht« (2012) sowie der, zusammen mit Swantje Karich verfasste, Essay »Lichtmächte« (2013) – zwei Publikationen, die zentrale Themen der Konferenz »Einbruch der Dunkelheit« behandeln.

**Swantje Karich** ist Kunsthistorikerin, Kunstkritikerin und Redakteurin bei der FAZ. Sie lehrt in Frankfurt/Main beim Studiengang »Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik«, in Berlin an der Humboldt-Universität am Institut für Kunst- und Bildgeschichte sowie an der Martin-Luther-Universität Halle.

**Swantje Karich twittert unter:** [@SwantjeKarich](#)

Sonntag | 16:15 bis 17:15 Uhr **3. STOCK**

# LIEGT DAS HERZ DER FINSTERNIS IN DEINER STADT?

**Vortrag und Filmvorführung von** Christoph Hochhäusler . Regisseur

**Moderation** Cristina Nord . Journalistin

Im Film »Unter dir die Stadt« ist die Finanzkrise eine Art Nebengeräusch in einer Geschichte über Menschen. Vor allem die trügerischen Spiegelungen liefern das Material, mit dem sich über die Finanzkrise sprechen lässt. Hochhäusler leuchtet durch glänzende Fassaden in eine Endzeit des Kapitalismus. In den durchsichtigen Glasflächen der Banken, Limousinen und Drehtüren spiegelt sich fast immer das Außen, was dahinter liegt, bleibt verborgen. Im Banking wie im Leben des Einzelnen geht es darum, eine Zuordnung von Objekten und Menschen zu Zahlen zu treffen, das sogenannte »Rating« – und es führt automatisch zur »Performance«. Es geht also nicht mehr um die Wirklichkeit einer Person, sondern um ihre Wirkung. Die Gesellschaft befindet sich im Zustand der Verblendung und die Erzählung schreitet fort im Modus des Deliriums. Am Ende beschwört das Motiv des Schlafs ein Moment des Aufwachens in einer potenziell anderen Welt.

## ÜBER DEN REFERENTEN

**Christoph Hochhäusler** ist Filmregisseur und Autor der sogenannten Berliner Schule. Er verfasste zahlreiche filmpublizistische Arbeiten, unter anderem als Gründer und Mitherausgeber der Filmzeitschrift *Revolver*. »Unter dir die Stadt« ist der dritte Spielfilm von Christoph Hochhäusler. Uraufgeführt auf dem Festival in Cannes 2010, wurde er auf dem Filmfest München mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet.

Sonntag | 17:00 bis 18:30 Uhr **STERNFOYER**

# TRANSPARENZ: WAS KÖNNEN WIR VON MANNING, ASSANGE UND SNOWDEN LERNEN?

**Gespräch zwischen** Christoph Bieber . Politikwissenschaftler | Micah L. Sifry . Autor | Jacob Appelbaum . Aktivist  
**Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor

Enthüllungsplattformen wie Wikileaks und die jüngsten Erkenntnisse zum Überwachungsskandal »PRISM/TEMPORA« des Whistleblowers Edward Snowden haben eine große gesellschaftliche Debatte über den Wert von Transparenz für Gesellschaft und Politik angestoßen. Zahlreiche Projekte (Open Data, vroniplug, lobbyplug etc.) haben von der Strahlkraft dieser Debatte profitiert und unmittelbare gesellschaftliche Wirkung erzielt, wie die öffentliche Debatte zu »informativeller Selbstbestimmung« oder die Anwendung von Verschlüsselungstechniken. Gemeinsam ist allen Projekten, dass sie dezentral agieren, kollektive und lose Arbeitszusammenhänge ermöglichen, große Datensätze digital verarbeiten und verständlich aufbereiten, und als nötiges Korrektiv in schattigen Politikprozessen auftreten. Höchste Zeit, eine internationale, vergleichende Perspektive einzunehmen und den Diskursstand zur großen Transparenzerzählung zu ermitteln.

## ÜBER DIE REFERENTEN

**Jacob Appelbaum** ist ein US-amerikanischer Internetaktivist und Spezialist für Computersicherheit. Bekannt geworden ist der Hacker und Programmierer durch seine Beteiligung am Aufbau des Anonymisierungsnetzwerks Tor sowie seinen Einsatz für WikiLeaks. Appelbaum, der nach eigener Aussage in einer Familie von »völligen Irren« aufwuchs, sagte der Zeitschrift *Rolling Stone* ein, das Internet sei der einzige Grund, warum er heute noch lebe. **Jacob Appelbaum twittert unter:** [@ioerror](#)

**Christoph Bieber** ist Professor für Ethik im Politikmanagement an der Universität Duisburg-Essen. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Bereiche Politische Kommunikation und Neue Medien, Internet und Demokratie sowie Vergleichende Politikwissenschaft. Er ist Gründungsvorstandsmitglied von pol-di.net e.V., dem Träger von Politik-digital. **Christoph Bieber twittert unter:** [@drbieber](#)

**Micah L. Sifry** ist US-amerikanischer Netz-Experte und Mitbegründer des Personal Democracy Forum, welches die Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf politische Prozesse untersucht. Er arbeitet als Redakteur des mehrfach ausgezeichneten Blogs »techPresident« und lehrt an der Harvard Kennedy Law School. Er ist Autor zahlreicher Bücher und insbesondere bekannt für sein Werk »WikiLeaks and the Age of Transparency« (2011). **Micah L. Sifry twittert unter:** [@MIsif](#)

Sonntag | 17:30 bis 18:00 Uhr **3. STOCK**

# HAUS DER HALLUZINATIONEN

**Lesung mit** Axel Wandtke . Schauspieler aus Lars Popp's Roman »Haus der Halluzinationen«

In dem Roman »Haus der Halluzinationen« (2013) ist die Zweigesichtigkeit der Digitalisierung, der Globalisierung, der Vernetzung sowohl explizit Thema als auch teilweise Form. »It occurred to me that my speech or my silence, indeed any action of mine, would be a mere of futility.« (Joseph Conrad, »Heart of Darkness«). Der Aufbruch ins ungewisse Internet- und Globalisierungs-Zeitalter erinnert an Marlow's Aufbruch in den Kongo. Unvermeidlich enthüllen sich die Sinnsuchereien, stellen sich die Fragen an das Verhältnis von Natur und Technik, Ordnung und Chaos, Licht und Aufklärung, Verdunkelung und Phantasie. Es drängt sich die Tatsache auf, dass diese sich eben nicht (mehr?) so einfach trennen lassen. Und dass möglicherweise darin oder dazwischen vielleicht dennoch Freiräume sein könnten. Und am Ende steht in der Tat ein Einbruch und »Blackout« ausgerechnet am Lichtmess-Fest, der zugleich der Beginn von etwas Neuem bedeutet.

## ÜBER AUTOR UND SCHAUSPIELER

**Steffen Lars Popp** ist freier Theaterregisseur, Autor und Dramaturg. Der unterschiedlichen Rollen halber – und um es den Datensammlern nicht allzu einfach zu machen – firmiert Popp in jedem Arbeitsbereich unter einem anderen seiner gebürtigen Vornamen: Steffen inszeniert, Lars schreibt, Steffen Lars macht alles Theoretische. »Haus der Halluzinationen« ist sein Debütroman.

**Axel Wandtke** ist Schauspieler und Regisseur. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Anschließend nahm er Engagements am Deutschen Nationaltheater Weimar und am Deutschen Theater Berlin an und ist derzeit an der Berliner Volksbühne tätig. Neben zahlreichen Theaterinszenierungen, u. a. als Regisseur, war er häufig in Film und Fernsehen zu sehen und wirkte erfolgreich als Sprecher in diversen Hörspielproduktionen.

Sonntag | 18:45 bis 19:45 Uhr **STERNFOYER**

# LICHTREGULIERUNG: VON TOP-DOWN-SICHTBARKEIT ZU BOTTOM-UP-TRANSPARENZ

**Vortrag von** Felix Stalder . Medientheoretiker  
**Moderation** Tilman Baumgärtel . Autor

Das politische Schlagwort von der »Transparenz« hat in unserer digitalisierten Gesellschaft neue Aktualität und Brisanz gewonnen. Bürger fordern angesichts undurchschaubarer, globaler Geflechte aus Wirtschaft und Politik Transparenz

von Staaten und Konzernen. Diese verfolgen allerdings ebenfalls Ausleuchtungs- und Überwachungsstrategien, um »gläserne« Bürger und Kunden zu erzeugen und ein System kybernetischer Kontrolle zu errichten. Stalder untersucht den zweischneidigen Begriff der Transparenz, angefangen bei seiner Formung in den politischen und ökonomischen Diskursen des 19. und 20. Jahrhunderts bis zu seiner Aktualisierung unter den heutigen Bedingungen, und fordert eine neue Organisationsform derselben. Ein Plädoyer für die Kraft einer horizontal organisierten Form der Transparenz!

#### ÜBER DEN REFERENTEN

**Felix Stalder** ist Dozent für Digitale Kultur und Theorien der Vernetzung an der Zürcher Hochschule der Künste. Er beschäftigt sich mit dem Wechselverhältnis von Gesellschaft, Kultur und Technologien, insbesondere mit neuen Formen kultureller Produktion. Er veranstaltete die internationalen Konferenzen »Deep Search« (2008/2010) und »World Information City« (2009). Zuletzt erschien in der Zeitschrift Open sein Aufsatz »The Fight over Transparency – From a Hierarchical to a Horizontal Organization« (2011).

**Felix Stalder twittert unter:** [@stalfel](#)

Sonntag | 20:00 bis 21:30 Uhr **STERNFOYER**

## GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK – EIN KONFERENZRÜCKBLICK

**Gespräch mit** Christoph Kappes . Netz-Pionier, Berater | Robert Pfaller . Philosoph | Marina Weisband . Autorin  
**Moderation** René Aguigah . Journalist

Beim Konferenzrückblick kommen Akteure aus den zentralen Feldern der Konferenz zusammen (digitale Welt, Academia, Subpolitik), um ihre subjektive Bilanz der zwei Tage zu ziehen. Sie werden versuchen, auf die zentralen Fragen der Konferenz zu antworten: Was bedeutet Freiheit in Zeiten des Netzes und allumfassender Ausleuchtung? Ist das lediglich ein Verteidigungs- oder auch ein Eroberungsdiskurs? Wie können Transparenz und Dunkelheit in einer gesunden Demokratie aussehen? Und was bedeuten die Diskurse für unsere Alltagserfahrung, wenn wir sie auf unsere Wach- und Schlafstunden herunterbrechen?

#### ÜBER DIE REFERENTEN

**Christoph Kappes** beschäftigt sich als Ex-CEO von Pixelpark und Geschäftsführer der fructus GmbH seit 1993 beruflich unter wirtschaftlichen und technisch-konzeptionellen Aspekten mit der Digitalisierung. Seit einigen Jahren behandelt er als Autor für FAZ und Merkur auch gesellschaftliche Fragen. Für »Einbruch der Dunkelheit« bringt er in erster Linie das Wissen aus der co:lab-Forschungsinitiative zu neuen Formen der Privatheit ein, die er 2012 leitend begleitete.

**Christoph Kappes twittert unter:** [@ChristophKappes](#)

**Robert Pfaller** ist ein österreichischer Philosoph. Seit 2009 ist er Ordinarius für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst Wien. Große Beachtung – nicht zuletzt als Vorlagengeber für mehrere der aktuellen Volksbühnen-Inszenierungen René Polleschs – erfuhr er für sein Buch »Wofür es sich zu leben lohnt« (2009), in dem er philosophisch mit den Folgen einer auf Kontrolle und Optimierung getrimmten Gesellschaft abrechnet.

**Marina Weisband** ist eine deutsche Politikerin, Buchautorin und Streiterin für Freiheit im Internet und Transparenz in der Politik. Sie war von 2011 bis 2012 politische Geschäftsführerin und Mitglied des Bundesvorstands der Piratenpartei Deutschland. Aus diesen Erfahrungen entstand auch ihr Buch »Wir nennen es Politik. Ideen für eine zeitgemäße Demokratie« (2013).

**Marina Weisband twittert unter:** [@Afelia](#)

#### WORKSHOP – PROGRAMM

Samstag | 10:30 bis 12:00 Uhr **HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## WILLKOMMEN IM ANONYMISIERUNGSNETZWERK!

**Workshop mit** Jacob Appelbaum . Aktivist  
**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

In der Post-Snowden-Welt wird offenbar, dass es sich beim Internet nicht zuletzt um eine gigantische Überwachungsmechanik handelt. Ermächtigungspotenziale, diesen allgegenwärtigen Netzen der Sichtbarkeitsindustrie zu entrinnen, finden sich in jener Form des Internet-Aktivismus, welche an Tools der Verschlüsselung und Anonymisierung arbeitet. Tor (The Onion Router) ist ein solches Netzwerk zur Anonymisierung von Verbindungsdaten. Die Software hilft Menschen, anonym im Internet zu surfen, ohne dass jemand herausfinden kann, welche Seiten sie besuchen. Tor ist damit ebenso ein Werkzeug zum Schutz der Privatsphäre wie ein Mittel, die Internetzensur autokratischer Regime zu umgehen. Als technische Ermöglichung des sogenannten »Dark Web« wird es aber auch für alle erdenklichen illegalen Zwecke genutzt.

#### ÜBER DEN REFERENTEN

**Jacob Appelbaum** ist ein US-amerikanischer Internetaktivist und Spezialist für Computersicherheit. Bekannt geworden ist der Hacker und Programmierer durch seine Beteiligung am Aufbau des Anonymisierungsnetzwerks Tor sowie seinen Einsatz für WikiLeaks. Appelbaum, der nach eigener Aussage in einer Familie von »völligen Irren« aufwuchs, sagte der Zeitschrift Rolling Stone einst, das Internet sei der einzige Grund, warum er heute noch lebe. **Jacob Appelbaum twittert unter:** [@ioerror](#)

Samstag | 14:00 bis 15:30 Uhr **HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## GIBT ES EIGENTLICH NOCH PRIVATE DATEN?

**Workshop mit** Julius Tröger . Datenjournalist  
**Moderation** Magdalena Taube . berlinergazette.de

»Open Government« ist ein Synonym für die Öffnung von Regierung und Verwaltung gegenüber der Bevölkerung und der Wirtschaft. Dies kann zu mehr Transparenz, zu mehr Teilhabe und zu einer Stärkung gemeinschaftlicher Belange beitragen. »Open Data« bedeutet die freie Verfüg- und Nutzbarkeit von Daten. Beim »Datenjournalismus« geht es nicht nur um die Recherche in Datenbanken, sondern um die Sammlung, Aufbereitung und Analyse öffentlich zugänglicher Informationen sowie ihre Publikation in klassischen journalistischen Darstellungsformen. Wie lässt sich nun im Zeichen der Dunkelheit individuelle Souveränität erkämpfen und zugleich die Demokratie revitalisieren? Der Workshop mit Julius Tröger befasst sich mit der Frage nach Quellenschutz in der Post-Snowden-Welt und der Bedeutung von Transparenz als demokratisches Kontrollinstrument.

### ÜBER DEN REFERENTEN

**Julius Tröger** beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Multimedia- und Datenjournalismus. 1998 gründete er ein regionales Online-Jugendmagazin, seit 2008 arbeitet er als Redakteur bei der Berliner Morgenpost und kümmert sich dort vorwiegend um den Ausbau multimedialer, mobiler bzw. datengetriebener Formate. Seit 2011 bloggt Tröger auf digitalerwandel.de. **Julius Tröger twittert unter:** [@juliustroeger](#)

Samstag | 18:15 bis 19:45 Uhr **HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## AKTIVISMUS UND ANONYMITÄT

**Workshop mit** Asteris Masouras . Blogger  
**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

Soziale Bewegungen erleben derzeit weltweit einen Aufschwung. Das »Web 2.0« bietet die überall erreichbaren, funktionalen und billigen Werkzeuge, die für sozialen Aktivismus gebraucht werden: Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, kollektives Wissensmanagement. Der direkte Protest im Web entsteht spontan und scheint chaotisch, ist aber höchst wirkungsvoll. Doch die Nutzung von Social Media Networks wie Twitter und Facebook ist mitunter riskant. Zum Schutz von Aktivisten ist Anonymität lebenswichtig. Dafür sind technische Lösungen erforderlich, aber auch Aufklärung und neue Formen von Privatheit. Asteris Masouras wird vor dem Hintergrund der aktuellen sozialen Bewegungen in Griechenland auf die Funktion von Anonymität als Menschenrecht sowie als Strategie im Kontext von Widerstandsbewegungen eingehen und diese zur Diskussion stellen.

### ÜBER DEN REFERENTEN

**Asteris Masouras** schreibt für Global Voices Online, ein internationales Netzwerk, das sich mit der Beobachtung und Dokumentation von internationalen Blogs beschäftigt. Seit 2004 bloggt der in Thessaloniki ansässige, studierte Mathematiker über Themen wie Menschenrechte, Pressefreiheit, soziale Bewegungen, digitale Rechte und Social Media-Aktivismus. Er ist Mitbegründer von digitalrights.gr sowie Ko-Gastgeber der monatlichen Radio-Show zu open source- und digital rights-Nachrichten radiobubble.gr.  
**Asteris Masouras twittert unter:** [@asteris](#)

Sonntag | 12:00 bis 14:00 Uhr **HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## IM OBSKUREN DER SPRACHE

**Workshop mit** Federico Ferrari . Philosoph  
**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

Der Workshop »Im Obskuren der Sprache – Obscurité des idiomes« befasst sich mit der dunklen Seite der Sprache: dem Unübersetzbaren, dem Stottern. Er lotet das verborgene Potential dieser dunklen Seite vor dem Hintergrund der Bedingungen von Sprache im digitalen System aus. Stimmerkennung, Stimmwiedergabe, Übersetzungstechnologien oder automatische Schreibprogramme sind auf dem Vormarsch und ermöglichen es Maschinen, Sprache zu codieren und nach Belieben zu reproduzieren. Gibt es noch das »Nichtübersetzbare«, das »Nichtverstehbare«? Wenn Sprache von Computern gesteuert werden kann, wird auch der Mensch in gewisser Hinsicht transparent und steuerbar. Liegt in der dunklen Seite der Sprache vielleicht die subversive Kraft gegen programmiertes mind controlling?

### ÜBER DEN REFERENTEN

**Federico Ferrari** ist ein italienischer Philosoph und Kunstkritiker, der an der Accademia di Belle Arti di Brera in Mailand lehrt. Er befasste sich zunächst mit der Bioethik und entwickelte zum Problem der Euthanasie das Konzept der »Distanasie«, ein Ansatz, der von der Idee des »guten Todes« ausgeht. Er arbeitete eng mit Jean-Luc Nancy zusammen und verfasste gemeinschaftlich mit ihm zwei Werke, »Die Haut der Bilder« und »Iconografia dell'autore« (beide 2006).

Sonntag | 14:30 bis 15:30 Uhr **HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## GRENZENLOSE SELBSTVERMESSUNG?

**Workshop mit** Heike Hennig . Choreografin  
**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

Die digitale Technik der Selbstvermessung (Quantified Self) ermöglicht die Messung des Blutdrucks, Gewichts, Kalorienverbrauchs, täglich gelaufener Schritte,



der Schlafphasen sowie das unmittelbare Einstellen dieser Körperdaten ins Netz. Doch trotz der wachsenden Datenfülle wird uns der eigene Körper fremd. Der Grund dafür ist nicht, dass wir digitale Medien nutzen, sondern wie wir sie nutzen und welchen Glauben wir in die Nutzung investieren. Für die praktische Körperarbeit im Workshop kommt die Bewusstseinstechnik Body Mind Centering (BMC) zum Einsatz. Eine sinnliche Erkundung der Konferenzthemen: Die Untersuchung von Bewegungsentwicklung und Bewegungsmustern sowie das Studium verschiedener Körpersysteme wie Knochen, Muskeln, Nerven, spielen hier eine zentrale Rolle.

#### ÜBER DIE REFERENTIN

**Heike Hennig** arbeitet als Regisseurin, Choreografin und ist Leiterin des Opern- und Tanzensembles Heike Hennig & Co. Darüber hinaus vermittelt sie mittels Anatomie, Kunst und Choreographie körper- und bewegungsorientierte Lehrinhalte in interdisziplinären Workshops.

Sonntag | 16:00 bis 17:30 Uhr **HYBRID WORKSPACE @ ROTER SALON**

## LABORATORIUM DER DUNKELHEIT: MELANCHOLIE & CODE

**Workshop mit** Anwen Roberts . Wissenschaftsjournalistin

**Moderation** Sabrina Apitz . berlinergazette.de

Nach dem Selbstmord des Internet-Aktivisten Aaron Swartz im Januar 2013 breitete sich über Twitter global eine Welle aus Trauer und Empathie aus. Finden sich hier erste Anzeichen eines anderen, empfindsameren oder mitfühlenderen Netzes? Seitdem immer mehr Aspekte des alltäglichen Lebens ins Internet migrieren, zeigt es sich verstärkt auch als psychologischer Raum. Seit wenigen Jahren entstehen neue Formen der Kooperation unter Hacktivisten und Netzbürgern, die ihre eigenen Ideen zu »Geek Mental Health« erproben wollen. Traumatische Erlebnisse gab es in den vergangenen drei Jahren genügend. Doch hier soll es um die positiven Effekte der vernetzten Öffentlichkeit und Teilöffentlichkeit gehen: Was lässt sich aus dem Netzwerk-Setting lernen? Was sagt die Forschung? Und wie können wir künftig verhindern, dass einige der klügsten Köpfe unter die Räder der vernetzten Gesellschaft kommen?

#### ÜBER DIE REFERENTIN

**Anwen Roberts** ist Autorin und Übersetzerin für Wissens-, Technik- und Netz-Themen. Als freie Journalistin schreibt sie für diverse On- und Offline-Medien. Sie lebt in Berlin. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen die Auswirkungen von Technologie auf Gesellschaft, Kultur und Bildung.

**Anwen Roberts twittert unter:** [@eridisk](https://twitter.com/eridisk)

alway  
near

## ÜBER DIE MODERATOREN

**Tilman Baumgärtel** ist promovierter Medienwissenschaftler und Journalist. Seit Anfang der 1990er Jahre schreibt er für die taz, Die Zeit, NZZ, Berliner Zeitung, telepolis u. a. über Medienkultur, Netzkunst, Computerspiele und Film. Aktuelle Buchpublikation: »Southeast Asian Independent Cinema« (2012).

**Cristina Nord** hat Literaturwissenschaft studiert und leitet das Filmressort der taz. Sie produziert Filmtipps für das Fernsehen (WDR) und lehrt Filmkritik an der Freien Universität Berlin.

**Philip Banse** arbeitet als Medienjournalist in Berlin, vor allem für Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und dctp.tv. Gemeinsam mit Kollegen produziert er darüber hinaus die Podcasts Küchenradio.org, Medienradio.org, Bundesradio.org und Studienwahl.tv.

**René Aguigah** ist Journalist und leitet die Abteilung »Kultur und Gesellschaft« bei Deutschlandradio Kultur. Er arbeitete als Redakteur erst bei WDR 3, dann bei der Bücherzeitschrift Literaturen und schrieb für verschiedene Kulturzeitschriften und Feuilletons (taz, FAZ, Frankfurter Rundschau, Kursbuch u. a.).

**Sabrina Apitz** ist Theaterwissenschaftlerin und schreibt für die Berliner Gazette. Sie ist Gründungsmitglied der Europäischen Gemeinschaft für Kulturelle Angelegenheiten (EGfKA), in deren Rahmen sie das Diskursformat »Europäische Depeschen« kuratiert. Seit 2009 engagiert sie sich bei Konferenzen und Seminaren des Berliner Gazette e.V.

**Magdalena Taube** ist seit 2002 Redaktionsmitglied der Berliner Gazette, die sie seit 2009 als Chefredakteurin leitet. Im Anschluss an die Leitung des Ressorts »Kultur und Medien« bei du-machst.de, dem Portal des Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung des Bundesfamilienministeriums, übernahm sie 2009 die Redaktionsleitung der Kulturdatenbank des Kulturportal Deutschland. Seit 2010 arbeitet sie an einem Dissertationsprojekt zu Online-Journalismus.

---

fear  
of the  
dark,  
fear  
of the  
dark

I have  
a phobia  
that  
someone's

## Allgemeine Informationen

### VERANSTALTUNGSORT

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz  
Linienstraße 227 | 10178 Berlin  
www.volksbuehne-berlin.de

### ANFAHRT ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

**U-Bahn** U2 Rosa-Luxemburg-Platz  
**S-Bahn** Alexanderplatz  
**Bus** Linie 200, 142, TXL, Nachtbus N2  
**Tram** M2, M8 an der Torstraße

### TICKETS

**1-Tageskarte** 5 EUR | 3 EUR ermäßigt  
**2-Tageskarte** 8 EUR | 5 EUR ermäßigt

**Tickets unter** +49 30. 24 06 57 77 › täglich  
12–18 Uhr oder [ticket@volksbuehne-berlin.de](mailto:ticket@volksbuehne-berlin.de)  
sowie an der Theaterkasse der Volksbühne  
am Rosa-Luxemburg-Platz › täglich 12–18 Uhr

Aufgrund eingeschränkter Platzkapazitäten  
bitten wir für die Teilnahme an den Workshops  
um Anmeldung am Infocounter.

### KONFERENZSPRACHEN

Die Konferenz findet in deutscher, englischer und  
französischer Sprache statt. Das Programm im  
Sternfoyer wird simultan in Deutsch und Englisch  
übersetzt.

### LIVESTREAM

Ein permanenter Livestream der Vorträge und  
Gespräche im Sternfoyer wird im Grünen Salon  
und unter [www.einbruch-der-dunkelheit.de](http://www.einbruch-der-dunkelheit.de)  
präsentiert.

### CATERING

Im Roten und Grünen Salon sind durchgehend  
Getränke zu erwerben. Im Grünen Salon werden  
Speisen von Organiced Kitchen angeboten.

### INFORMATION

sauerbrey | raabe  
büro für kulturelle angelegenheiten  
Erkelenzdamm 59–61 | 10999 Berlin  
T +49 30. 61 10 73 77  
[dunkelheit@sauerbrey-raabe.de](mailto:dunkelheit@sauerbrey-raabe.de)

## Impressum

### Einbruch der Dunkelheit

#### Theorie und Praxis der Selbstermächtigung in Zeiten digitaler Kontrolle

Eine Veranstaltung der Kulturstiftung  
des Bundes in Kooperation mit der  
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin

### Konzept & Leitung

Krystian Woznicki | [berlinergazette.de](http://berlinergazette.de)

### Mitarbeit

Sabrina Apitz, Sarah Curth, Florian Kosak, Chris  
Piallat, Magdalena Taube | [berlinergazette.de](http://berlinergazette.de)

### Idee

Dr. Alexander Klose | Kulturstiftung des Bundes

### Produktion, Presse & Öffentlichkeitsarbeit

sauerbrey | raabe  
büro für kulturelle angelegenheiten  
[www.sauerbrey-raabe.de](http://www.sauerbrey-raabe.de)

### Pressekontakt

Anna Jacobi › +49 162. 847 02 99  
[jacobi@sauerbrey-raabe.de](mailto:jacobi@sauerbrey-raabe.de)  
Britta Petersen › +49 170. 802 38 15

### Medienpartner



### Redaktion

Krystian Woznicki, Dr. Alexander Klose,  
Isabel Raabe, Thomas Dörschel, Sonja Folsche,  
Anja Vogel

### Übersetzung

Robert Brambeer

### Gestaltung

LSD | Mareike Antonia Windisch

### Druck

Das Druckteam Berlin

### Textnachweis

Iron Maiden: »Fear of the Dark«, veröffentlicht auf  
»Fear of the Dark«, EMI Music, 1992.

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

